

## Micky meint ...



**Neidattacke gegen EbiSquare!**  
 Mit riesigen Lettern ritt der Tages-Anzeiger am vergangenen Samstag eine erste Attacke gegen das geplante Ebikon-erlebnis- und Einkaufszentrum EbiSquare. Die aus dem gleichen Haus stammende Sonntagszeitung doppelte anderntags nochmals nach. Die NLZ hatte scheinbar keine wichtigeren Storys und nahm sich am Dienstag des Themas, ebenfalls in grossen Lettern, an. Die Nachricht war schlicht das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt wurde. Man versuchte unter dem Titel «Die Wunderwelt ist schon gescheitert» das Projekt ins Zwielicht zu bringen und unterstellte den Planern, gelogen zu haben. Um die Story aufzumotzen, berichtete SP-Grossrätin Silvana Beeler noch von einer Verletzung ihrer Privatsphäre, weil sie gegen EbiSquare opponierte. Alter Kaffee, denn dies soll bereits vor 3 Jahren passiert sein! Richtig ist, dass die Investorin L.S.G.I. das Konzept der Multimedia-Mall nicht wie konzipiert realisieren will. Dass ein Investor konzeptionelle Änderungen vornimmt, ist wohl die natürlichste Sache der Welt. Auch wenn jemand ein Haus oder eine Eigentumswohnung kauft, werden in dem meisten Fällen innerhalb des Grundrisses Änderungen vorgenommen. Der Geschmack des Architekten muss ja nicht zwingend mit jenem der neuen Besitzer übereinstimmen. Die allenfalls möglichen Änderungen der Mall tangieren in keiner Weise den vom Volk bewilligten Bebauungsplan. Eine zweite Abstimmung zu EbiSquare ist also völlig unnötig. Der Verdacht liegt nahe, dass mit den Attacken bei den Stimmbürgern einzig Misstrauen gesät werden soll, steht doch eine formale Abstimmung zur Erhöhung der Wasserrutschbahn um 10 Meter an. Die Höhe der Rutsche liegt unter jener des geplanten Hotels und beeinträchtigt die Fassade nicht.